

Yasmin Ahmad und die Doppelbelastung

Serie: Angekommen - Wege der Integration. Eine junge Frau aus Syrien hat inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft.

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

AACHEN Die meisten Geflüchteten in Deutschland sind jung und männlich. Aber es gibt eben auch Frauen, die in Deutschland Zuflucht suchen und gefunden haben. Yasmin Ahmad ist so eine Frau. Wie in vielen Bereichen des Lebens macht das Geschlecht einen Unterschied: Integrationsangebote, die bei männlichen Geflüchteten funktionieren, greifen bei weiblichen noch lange nicht.

Yasmin Ahmad ist 2014 über die Möglichkeit der Familienzusammenführung aus dem Norden Syriens ihrem Mann nach Aachen gefolgt. Mit Ausweitung des syrischen Bürgerkriegs auf ihre Heimatregion war für die beiden politisch sehr aktiven Kurden klar: Anders als geplant können sie nicht zurück. Sie beantragten erfolgreich in Deutschland politisches Asyl. Seit verganginem Jahr sind sie deutsche Staatsbürger. Yasmin Ahmad hat einen Jungen zur Welt gebracht und studiert jetzt an der Katholischen Hochschule NRW (KatHo) in Aachen Soziale Arbeit, gibt Pekip-Kurse für migrantische Mütter und ihre Babys auf Arabisch und Kurdisch und arbeitet bei einem Qualifizierungsträger als Coach für Menschen mit Duldung oder befristeter Aufenthaltsgestattung. Deutsch kommt ihr fließend über die Lippen, auch wenn sie selbst noch nicht damit zufrieden ist. Eine Integrationsgeschichte wie aus dem Bilderbuch?



Von der Geflüchteten zum Coach: Yasmin Ahmad musste manche Klippe umschiffen.

FOTO: HEIKE LACHMANN

nissen wirklich weiter zu kommen, finanzierte sie ihren B2-Kurs zunächst selbst, bevor das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ihr einen Kurs genehmigte.

Ihr Plan: Weiterlernen, bis sie die sprachlichen Voraussetzungen für ein Studium erfüllen würde. „Doch am Ende des C1-Kurses war ich schwanger“, erzählt sie. Im Martin-Luther-Haus, Sitz der Evangelischen Familienbildungs-

überrannt. Die dort verteilten Bewerbungsgutscheine gingen weg wie geschnitten Brot, „aber schnell stellten wir fest, dass die Frauen kein Bewerbungstraining, sondern ein Coaching brauchen, damit sie den Einstieg ins Berufsleben auch mit Kindern finden“, berichtet Eißfelder. Zusammen mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit konnte man auf diese mittlerweile Bedürfnisse reagieren.

Integrationsbereitschaft

Ja und nein. Yasmin Ahmads Bereitschaft war groß und ihre Bemühungen um Integration waren vielseitig, dennoch musste sie einige Untiefen umschiffen. Die heute 34-Jährige hat bereits in Syrien Deutsch-Unterricht genommen. In Deutschland angekommen, musste sie dann aber ein halbes Jahr auf einen Platz in einem B1-Kurs warten. „Das war eine schreckliche Zeit. Ich bin ein sehr geselliger Mensch. Doch wo sollte ich hingehen, wo sollte ich Leute kennenlernen?“

In ihrem ersten Sprachkurs in Aachen hat sie dann schnell viele Freundinnen gefunden, „aber alles nichtdeutsche Muttersprachlerinnen“. Ihr erster Job als Produktionshelferin bei einem Süßwarenhersteller bot auch nicht die Gelegenheit, sich viel mit Aachenern zu unterhalten. Um mit ihren Sprachkennt-

nisse (Efam), bekam sie die Förderung, die sie zum Ankommen auch mit Kind brauchte: Die Chance, eine Spielgruppe mit zu betreiben, in die sie auch ihren Sohn mitbringen konnte. Und das Angebot, sich durch Fortbildungen weiter zu qualifizieren. „Dort waren sie immer offen für meine Ideen“, ist Yasmin Ahmad dem Haus bis heute tief verbunden.

Noch stärker als bei hier aufgewachsenen Frauen ist eine Schwangerschaft und die Verantwortung für Kinder für zugezogene Frauen ein Bremsklotz für ihr berufliches Fortkommen. „Sprachkurse, Integrationskurse, berufliche Qualifikation – das alles zieht sich ewig für die Mütter. Es steht und fällt mit der Kinderbetreuung“, bestätigt Natalie Eisfelder, Projektleiterin bei „low-tec – gemeinnützige Arbeitsmarktförderungsgesellschaft Düren mbH“. „Wenn man die Frauen erreichen will, muss man Kinderbetreuung anbieten. Aber der Antrag zur Finanzierung und die Umsetzungsvorgaben sind so kompliziert, dass sich nur wenige Anbieter daranwagen.“

Low-tec hat dennoch ein Elternintegrationskurs aufgelegt, die Kinderbetreuung übernahm die Efam. Das „Netzwerk W“ (siehe Info) bereitete 2019 den ersten Berufe-Infotag für zugewanderte Frauen samt Dolmetschern und Kinderbetreuung vor – und wurde schier

Auch Yasmin Ahmad weiß aus eigenem Erleben: „Viele Frauen wollen hier beruflich ankommen, sie wissen aber nicht, wie sie es anfangen sollen. Auch ich wusste lange nichts von dem Elternintegrationskurs, hatte nie etwas vom Projekt ‚Vorteil‘ gehört, kannte die Patenschaftsmodelle nicht. Warum nicht?“

„Der Schlüssel dafür ist die deutsche Sprache und eine Offenheit, seine eigenen Ideen einbringen zu wollen.“

Yasmin Ahmad zum Schlüssel für ihre Karriere

Statt zu hadern, nahm sie die Sache als Multiplikatorin in die Hand und stellte bei low-tec ein Müttercafé auf die Beine. Dort fanden Frauen Möglichkeiten des Austausches, bekamen aber auch Informationen über Berufsorientierung und die verschiedenen Beratungsangebote. Dann kam die Pandemie und viele dieser Angebote mussten auf Eis gelegt werden. Mit Online-Angeboten sind nur wenige zu erreichen. Für viele Frauen bedeutet das einen erneuten Rückschritt beim Ankommen. Yasmin Ahmad hat ihren Weg gefunden. Über ihren Sohn konnte sie viele Kontakte zu anderen Müttern knüpfen – mit sehr unterschiedlichen Wurzeln. Über Arbeit und Studium baut sie ihr soziales Netzwerk weiter aus. Sie ließ sich nicht ausbremsen in ihren Karriereplänen. Aber: „Der Schlüssel dafür ist die deutsche Sprache und eine Offenheit, seine eigenen Ideen einbringen zu wollen. Dafür brauchen wir Akzeptanz und Wertschätzung von der Mehrheitsgesellschaft.“

KONTAKT

Aachener Nachrichten

Lokalredaktion

- ☎ 0241 5101-311
- 🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
- @ lokales-aachen@medienhausaaachen.de
- 📍 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Kundenservice

- ☎ 0241 5101-701
- 🕒 Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
- @ kundenservice@medienhausaaachen.de
- 📍 Vor Ort:
Verlagsgebäude (mit Ticketverkauf),
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Mo.-Fr. 8-16 Uhr, Sa. 9-12 Uhr
(vorübergehend verkürzt)
Medienhaus Tickets/Klenkes Ticket
(ausschließlich Ticketverkauf)
Kapuzinergraben 19, 52062 Aachen
Mo.-Fr. 11-18 Uhr, Sa. 11-16 Uhr
(vorübergehend verkürzt)

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

- ☎ 0241 5101-286
- @ mediaberatung-aachen@medienhausaaachen.de
- 📍 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Aachener Nachrichten
www.aachener-nachrichten.de/kontakt

INFO

Berufsbildungswoche für zugewanderte Frauen

Die erste Berufsbildungswoche für zugewanderte Frauen läuft vom 12. bis 16. April. Sie ist die coronakonforme Alternative zum Berufsinfotag für zugewanderte Frauen. Verschiedene Workshops geben Einblicke in Studien- oder Ausbildungsmöglichkeiten, werfen einen Blick auf die Herausforderung Familie oder ermitteln die Qualifikationen der Teilnehmerinnen.

Weitere Informationen gibt es unter der Adresse www.netzwerk-w-aachen.de.

Organisiert wird die Bildungswoche vom „Netzwerk W“. Dort haben sich Kommunen und Organisationen der Städteregion zusammengeschlossen, um Benachteiligungen von geflüchteten Frauen oder Frauen mit Migrationshintergrund abzubauen und ihre gesellschaftliche Teilhabe durch berufliche Bildung zu fördern.